

Hohe Auszeichnung für die SBW Vogtlandkreis gGmbH

„Grüner Haken“ beweist Kundenfreundlichkeit

Mit einer besonderen Auszeichnung können sich das Seniorenzentrum Salus in Jößnitz und die Wohnstätte Syratat in Kauschwitz schon zum zweiten Mal schmücken. Als erstes Unternehmen im Vogtlandkreis wurde die SBW Vogtlandkreis gGmbH, der beide Pflegeeinrichtungen gehören, erneut als „Verbraucherfreundliches Unternehmen“ ausgezeichnet. Der

Verleihung ging eine zweitägige Begutachtung durch eine Organisation voraus, die sich für die Rechte von Senioren einsetzt. Das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Krankenkassen, Heimaufsicht und Verbraucherorganisationen fördern den „Grünen Haken“, der damit einen hohen Stellenwert genießt. „Autonomie, Teilhabe am gemeinsamen Leben und

Menschenwürde standen im Zentrum der Begutachtung“, so Geschäftsführerin Carla McCabe: „Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter, die durch ihr Engagement dieses Ergebnis möglich gemacht haben.“

Die freiwillige Begutachtung umfasst 121 Prüfkriterien, z. B. die Informationsangebote für die Bewoh-

ner, den Schutz der Privatsphäre oder die Mitbestimmungsrechte im Haus. Die Prüfer nahmen sich viel Zeit für Gespräche mit den Bewohnern, um sich selbst ein Bild von deren Lebensqualität zu machen. Sarah Grajewski, Heimleiterin des Seniorenzentrum Salus, bestätigt: „Bei uns haben die Autonomie und das Wohlbefinden unserer Bewohner oberste Priorität und das haben

wir jetzt auch schwarz auf weiß“. Mit der Auszeichnung ist die SBW Vogtlandkreis gGmbH nach eigener Aussage in Sachen Kundenorientierung und Verbraucherfreundlichkeit ein Vorreiter in der Region. Das kommt den Bewohnern zugute: Luise Schmidt, Mitglied des Heimbeirates, stimmt dem Gutachten zu: „Wir fühlen uns hier pudelwohl und das soll auch so bleiben“.



Der Vogtlandkreis baut ein Pflegenetzwerk auf

Für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen im Vogtlandkreis soll ein Pflegenetzwerk ein qualitativ verlässlicher individueller und komplexer Lotse sein, um zu informieren und die Leistungen wohnortnah zu organisieren. Dazu haben sich Verantwortliche der Region zu einer zweiten Netzwerkkonferenz im Landratsamt zusammengefunden und weitere Schritte vereinbart.

Die Situation der Pflege kann für die Betroffenen und deren Angehörigen nicht nur altersbedingt notwendig sein, sondern kann plötzlich auch durch eine schwere Operation erforderlich werden, macht der zuständige Sozialdezernent des Vogtlandkreises, Dr. Uwe Drechsel, die Dimension deutlich. Ziel des Netzwerkes ist, Leistungsanbieter, die sonst konkurrierend im Wettbewerb stehen, zu einer neutralen, regionalen und komplexen Zusammenarbeit zusammenzuführen. In einem Pflegenetzwerk Vogtland, basierend auf einer entsprechenden Rahmenvereinbarung und auf Grundlage eines Qualitätsstandards, soll dies für Betroffene und Angehörige noch besser als bisher

gelingen. Das schließt ein, dass über den Punkt der Pflege hinaus auch weitere Versorgungslücken, wie beispielsweise der hauswirtschaftliche Dienst, Versorgung von Haustieren, Beförderungsleistungen u. Ä. mitorganisiert werden und so für die Betroffenen der geeignetste Partner für seine komplexe Lebenslage sowohl individuell wie seriös gefunden wird.

„Nur ein Pflegeheim aussuchen, wird nicht ausreichen“, verweist Dezernent Dr. Drechsel auch auf viele andere Leistungen, die Bedürftige und Angehörige benötigen, um vor allem noch lange in gewohnter Umgebung, soweit dies machbar ist, bleiben zu können. Für beide Seiten ist das eine große Herausforderung. Einerseits für die Betroffenen, die nach geeigneten Infos und Partnern suchen mit der Frage: Wer kann mich beraten und wie gut ist die Beratungsqualität? Und auf der anderen Seite sind eine Menge an Daten und Informationen zu selektieren und aufzubereiten, damit nach einem gemeinsamen Qualitätsstandard auch die Pflegeberatung bestmöglich funktioniert.

Dabei wollen Landratsamt und Kreisärztekammer mit den Pflegekassen und den Pflegeberatungsstellen, der Liga der Wohlfahrtsverbände, den privaten Pflegediensten, dem medizinischen Dienst, den Krankenhäusern, den Wohnungsbau- und weiteren interessierten Vertretern aus Institutionen, Vereinen und Ehrenämtern an einem Strang ziehen.

Dazu wurden vier konkrete Projektgruppen ins Leben gerufen, die zur Netzwerkkonferenz einen Zwischenbericht gaben und die weiteren Aufgaben vereinbarten.

Projektgruppe 1 – in Verantwortung des Sozialamtes des Vogtlandkreises, fungiert als Koordinierungsstelle für alle Projektpartner.

Projektgruppe 2 – geleitet von Silke Schwabe von der Diakonie Plauen, erfasst den Bestand der regionalen Leistungsangebote, analysiert diese und erstellt einen Datenübersicht. Mit dieser Erfassung werden auch Lücken in der Versorgungsstruktur deutlich, zu denen Verbesserungen vorgeschlagen werden.

Die **Projektgruppe 3** – kümmert sich um die direkte Pflegeberatung: Wer darf wie und in welchem Umfang Pflegeberatung anbieten? Sie ordnet das System der Pflegeberatungsstellen. Projektverantwortliche ist Susann Martin von der Volkssolidarität in Plauen.

Projektgruppe 4 – nennt sich „Überleitungsmanagement“ und ist verantwortlich für die Gewährleistung einer bedarfsgerechten Pflege und Betreuung durch ein funktionierendes Überleitungsverfahren zwischen beispielsweise Krankenhaus, Pflegediensten und dem häuslichen Bereich. Unter Leitung von Carla McCabe, der Geschäftsführerin der Senioren- und Behindertenwohnstätte Vogtlandkreis gGmbH, werden konkrete Maßnahmen und Verantwortlichkeiten erarbeitet sowie Reserven deutlich gemacht. In diesem Bereich setzt Carla McCabe auch auf die steuernde Funktion der Hausärzte und möchte diese in die Zusammenarbeit einbinden.

Mit der Unterzeichnung der vorliegenden Rahmenvereinbarung er-

kennen die Netzwerkpartner auch den vereinbarten Qualitätsstandard in der Pflegeberatung an. Das qualifizierte Personal verpflichtet sich auf dieser Grundlage unabhängige Beratung zu leisten und unterzeichnet eine entsprechende Rahmenvereinbarung. Wer die Kriterien des Pflegenetzwerkes anerkennt und mitarbeitet, darüber wird die Januarausgabe des Kreis-Journals informieren.

Fakten:

Der Sozialatlas des Vogtlandkreises, der jetzt vorliegt, zeigt, dass die Menschen immer älter werden. Aktuell sind rund 66.000 Vogtländer älter als 65 Jahre – Tendenz steigend. Im Vogtland gibt es derzeit 43 Pflegeheime mit 2.930 Plätzen und 33 Anbieter für betreutes Wohnen. Es existiert ein dichtes Netz an 67 Pflegediensten. Im Vogtlandkreis gibt es derzeit rund 8.300 anerkannte Pflegebedürftige.

Aussteller- und Besucherrekord beim 12. Vogtländischen Hobby- und Künstlermarkt der Sparkasse Vogtland

Seit 1999 organisiert die Sparkasse Vogtland den „Vogtländischen Hobby- und Künstlermarkt“ im Malzhaus Plauen, der sich kontinuierlich zu einem festen Bestandteil der vorweihnachtlichen Attraktionen während des Weihnachtsmarktes entwickelte.

Am 27. und 28. November war es wieder soweit. 110 Hobbykünstler und Kunsthandwerker belagerten zur 12. Auflage des Marktes das Plauer Malzhaus vom rustikalen Kellergewölbe bis zur Galerie. Die Bastler waren unter anderem aus Bad Elster, Plauen, Klingenthal, Greiz, Reinsdorf, Lauter, Zwickau, Döbeln, Auma, Auerbach und Thößell angereist, um ihr Hobby öffentlich zu präsentieren und ihre Kunstwerke zu verkaufen.

Seit vielen Generationen werden an den länger werdenden Herbst- und Wintertagen in den vogtländischen



Am Stand von Svetlana Richter aus Plauen gab es selbstgebastelte weihnachtliche Gestecke (Foto: Spk)

Stuben vermehrt gehämmert, gesägt und gebastelt. So entstehen liebevolle Basteleien, die dann zur Weihnachtszeit als Schmuck in den Stuben zu sehen sind oder verschenkt werden. Genau diese Tradition der vogtländischen Handwerkskunst fördert die Sparkasse Vogtland im Rahmen ihrer Initiative „Ein Herz fürs Vogtland“.

Rund 6000 Besucher kamen an beiden Tagen aus nah und fern, um das vielfältige Sortiment der Aussteller zu bewundern. Präsentiert und verkauft wurden unter anderem geschnitzte und gedrechselte Räucherhermannen, Schwibbbögen, Grafiken, Malereien, Kerzen, Klöppelarbeiten und Tiffany Glaskunst, Schmuck, Gestecke, Töpferarbeiten, auch Bienenwachskerzen, Holzspielwaren, Filzarbeiten, Drechsel- und Schnitzarbeiten, Pflanzenöl-Seifen, Bücher und viele andere Dinge.

Der Markt wurde an beiden Tagen von einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm bereichert. Am Samstag sorgten die Folkloregruppe Plauen e. V., die Showtanzgruppe Reichenbach, die Kinder- und Jugendtanzgruppe „Vergissmeinnicht“ sowie der Spiel-Spaß-Kindertreff für Unterhaltung. Am Sonntag bereicherte Monika Rosenbusch mit einer ausgefallenen Modenschau das Rahmenprogramm. Kinder des Minni Mouse Dance Club e. V. sowie das Erste Tanzstudio Plauen zeigten ihr tänzerisches Können. Auf die Kleinsten wartete an beiden Nachmittagen der Weihnachtsmann und verteilte bunte Naschereien.

Am Stand „Ein Herz fürs Vogtland“ der Sparkasse Vogtland erfreuten sich vogtländische Souvenirs, wie unter anderem Backbücher, Kochbücher, Wanderbücher, Vogtland-Becher und Vogtland-Schirm, großer Beliebtheit.